

Tafel Nr. 093

Pitmaston

Die Früchte auf unserem Obstbild stammen aus dem Garten Scharnagl, Wien, 21, Siedlung Rügenau.

Geschichte: Die Sorte wurde von dem Schlossgärtner Williams zu Pitmaston bei Worcester (England) aus einer Kreuzung der Herzogin von Angoulême mit Hardenponts Winter-Butterbirne gezüchtet und als Pitmastons Duchesse d'Angoulême in den Handel gebracht. Sie heißt auch noch Williams Duchesse und Pitmastons Herzogin.

Beschreibung: Die Frucht ist groß bis sehr groß, 105 bis 115 Millimeter hoch und 80 bis 85 Millimeter breit, länglich-birnförmig, beulig und uneben. Kelch halb offen, klein-blättrig, aufwärtsstehend, hartschalig, braun, schwach behaart, Einsenkung flach, unregelmäßig, stark beulig. Stiel kurz, dick, holzig, hellbraun, auch etwas fleischig, seitwärts gedrückt, schief in einer kleinen Vertiefung, wie hineingesteckt. Schale glatt und fein, grün, in der Reife fast einfarbig zitronengelb, sonnenseits tiefer gefärbt, mit zahlreichen feinen Punkten und vereinzelt Rostflecken, um den Stiel ein auslaufender Rostfleck. Grüne Flecke in der Nähe des Stieles, Fleisch matt gelblichweiß, halb oder ganz schmelzend, äußerst saftreich, von weinsäuerlichem, guten Geschmack. Kernhaus ziemlich groß, Kammern geschlossen, mit wenigen, unvollkommenen Samen.

Befruchtungsverhältnisse: Schlechter Pollenbilder, mittelfrüh blühend.

Reife: Die Pitmaston muss am Baum reif werden, was etwa Mitte September der Fall ist. Ihre Genussreife erlangt sie im Oktober, seltener noch im November. Sie ist eine sehr beachtenswerte Schau- und Marktfrucht. Als gute Essbirne für den eigenen Haushalt zu empfehlen; in schöner Ausbildung eine gesuchte Handelsware.

Eigenschaften des Baumes: Pitmaston wächst in der Jugend sehr stark. Ihre Kronen sind erst hochgehend, die Äste neigen sich aber später. Gedeiht auf Wildling wie auf Quitte und ist besonders zu Niederstämmen und auch kleineren Formen geeignet; zu den Frühträgern, besonders auf Wildling, gehört der Baum nicht. Der großen Früchte wegen muss man ihm auch einen geschützten Stand geben. Schnitt der Leitzweige lang; auch das Fruchtholz darf nicht zu kurz geschnitten werden. An den Boden stellt er keine hohen Ansprüche, gedeiht auch noch auf leichtem Sandboden, wenn dieser bewässert werden kann.

Gute Eigenschaften: Die Frucht ist wegen ihrer Größe sehr beachtenswert. Auch das Festhängen der Früchte trotz ihrer Schwere kann der Sorte gutgeschrieben werden. Natürlich braucht sie dann einen geschützten Standort.

Schlechte Eigenschaften: Geschmacklich lässt diese Sorte oft sehr viel zu wünschen übrig und erreicht nicht immer den Standard der Beschreibung. Sie wird eigentlich nur als Schaufrucht gewertet.